

**Sperrfrist für die Veröffentlichung
Mittwoch, 9. April 2003, 15.00 Uhr**

Medienmitteilung zur Staatsrechnung 2002 des Kantons Graubünden

Bündner Staatsrechnung 2002 rutscht tiefer in die roten Zahlen

Die Bündner Staatsrechnung 2002 schliesst mit dem bisher höchsten Defizit in der Laufenden Rechnung von 21,4 Mio. Franken ab. Das Eigenkapital vermindert sich dadurch auf 56 Mio. Franken. In der Finanzierungsrechnung resultiert ein Fehlbetrag von 38,2 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen konnten nur noch zu 75 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Die Gesamtaufwendungen der **Laufenden Rechnung** haben gegenüber dem Vorjahr um 102 Mio. Franken (+ 5,2 %) auf 2'064 Mio. Franken zugenommen. Die Gesamterträge sind demgegenüber um 88 Mio. Franken (+ 4,5 %) gestiegen. Der Aufwandüberschuss hat sich damit um rund 14 Mio. Franken auf 21,4 Mio. Franken erhöht und das **Eigenkapital** auf 56 Mio. Franken reduziert. Im Vergleich zum budgetierten Defizit von 33,4 Mio. Franken ist das Ergebnis um 12 Mio. Franken besser ausgefallen. Dies entspricht einer Abweichung zwischen Rechnung und Voranschlag von lediglich 0,6 % der konsolidierten Gesamtausgaben. Im Ertrag sind nicht budgetierte Aufwertungen von Liegenschaften in der Höhe von 9,5 Mio. Franken enthalten.

Grosses Defizit trotz wesentlich höherer Steuererträge

Auf der **Ertragsseite** fallen vor allem deutlich höhere Einnahmen aus **kantonalen Steuern** ins Gewicht. Diese übertreffen den Voranschlag um 45,7 Mio. Franken bzw. um 7,9 % und die Rechnung des Vorjahres um 31,2 Mio. Franken. Von diesem Mehrertrag entfallen allein 30,5 Mio. Franken auf die Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen. Diese Abweichung ist vorwiegend auf die Unsicherheit bei der Budgetierung zurückzuführen, welche durch die Einführung der Gegenwartsbesteuerung bei den natürlichen Personen ab 1.1.2001 entstanden ist. Weitere namhafte Mehrerträge gegenüber dem Budget resultieren bei den Steuern der juristischen Personen (+ 7,5 Mio.) und bei den Nachlass- und Schenkungssteuern (+ 4,9 Mio.). Die Gewinnablieferung der Graubündner Kantonalbank und die Erträge aus Dividenden übertrafen die Erwartungen um je 2 Mio. Franken. Zusätzliche Erträge im Umfang von 9,5 Mio. Franken resultierten aus der Neubewertung von Liegenschaften

infolge von Überführungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen und Buchwertanpassungen im Rahmen des Bewertungskonzeptes.

Bei den **Anteilen des Kantons an den Bundeseinnahmen** musste erneut eine empfindliche Einbusse von beinahe 10 Mio. Franken (über 7 %) hingenommen werden. 2,5 Mio. Franken davon entfallen auf Mindereinnahmen aus dem Anteil der Kantone an der Eidgenössischen Verrechnungssteuer. Beim Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuer wurde das Budget um 8,5 Mio. Franken bzw. um 18 % verfehlt. Die **Bundesbeiträge** für das Strassenwesen fielen um 12,6 Mio. Franken tiefer aus als erwartet. Demgegenüber leistete der Bund zusätzliche Beiträge an die Schwerverkehrsregelung San Bernardino und an die gestiegenen Ergänzungsleistungen. Auch der Anteil an der LSVA ist höher ausgefallen als budgetiert. Wesentlich tiefere Erträge beim Frauenspital Fontana und bei den Strafanstalten Realta und Sennhof führten zu Ausfällen von **Spital- und Heimtaxen sowie Kostgeldern** von beinahe 4 Mio. Franken gegenüber den Budgetannahmen.

Auf der **Aufwandseite** ist der **Personalaufwand** um 2,5 Mio. Franken geringer ausgefallen als erwartet. Beim **Sachaufwand** sind Einsparungen von 17,6 Mio. Franken bzw. von 5,8 % zu verzeichnen. 14 Mio. Franken davon entfallen auf die Spezialfinanzierung Strassen und sind daher ausschliesslich für diesen Bereich ergebniswirksam. Mit einer Budgetüberschreitung von 41,4 Mio. Franken oder 9,4 % bei den **Beiträgen des Kantons an Dritte** ist der grösste Teil der Mehreinnahmen bei den kantonalen Steuern wieder kompensiert worden. Bedeutend höhere Beitragsleistungen als geplant sind an den Betrieb von Krankenanstalten, an die Krankenversicherungen, an Institutionen für Sonderschulung sowie für gestiegene Ergänzungsleistungen angefallen. Im Vergleich zur Vorjahresrechnung sind insgesamt sogar 68,2 Mio. Franken mehr rechtlich gebundene Beiträge an die vom Kanton schwer steuerbaren laufenden Ausgaben Dritter geflossen.

Die **Strassenrechnung** schliesst bei Gesamtausgaben von 387,4 Mio. Franken (Vorjahr 355 Mio. Franken) und Gesamteinnahmen von 381,7 Mio. Franken (Vorjahr 342,7 Mio. Franken) mit einem Ausgabenüberschuss von 5,7 Mio. Franken (Vorjahr 12,3 Mio. Franken) ab. Zulasten des allgemeinen Staatshaushalts wurden der Strassenrechnung 44,6 Mio. Franken (Vorjahr 42,7 Mio. Franken) zugewiesen. Diese Summe entspricht einem Anteil von 72,5 % der Erträge aus den kantonalen Motorfahrzeugsteuern. Die **Strassenschuld**, d.h. das Total der aktivierten Strassendefizite, ist auf 59,4 Mio. Franken angewachsen.

Gut ausgeschöpfte Investitionsmittel

Ohne Berücksichtigung der sonderfinanzierten Darlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (8,1 Mio. Franken) wurden zulasten der **Investitionsrechnung** insgesamt 379,1 Mio. Franken ausgegeben. Davon entfallen 162,4 Mio. Franken auf die Strassenrechnung.

Das vom Grossen Rat im Voranschlag 2002 bewilligte Bruttoinvestitionsvolumen von 376,3 Mio. Franken wurde zu 102,9 % ausgeschöpft (Vorjahr 101,8 %). Nach Abzug der bereinigten Investitionseinnahmen verbleiben **Nettoinvestitionen** zulasten des Kantons von 153,8 Mio. Franken. Das sind 9,7 Mio. Franken weniger als budgetiert, aber 8,7 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Aufgrund von Kreditrestriktionen des Bundes konnten allein für den Strassenbau rund 9 Mio. Franken weniger investiert werden als vorgesehen. Die **Investitionsquote**, d.h. der Anteil der Investitionsausgaben an den konsolidierten Gesamtausgaben stieg gegenüber dem Vorjahr von 16,4 % auf 17,9 % an.

Höhere Verschuldung

Die gegenüber dem Budget tieferen Nettoinvestitionen und das geringere Defizit der Laufenden Rechnung wirken sich entlastend auf die Finanzierungsrechnung aus. Das Total der **selbst finanzierten Mittel von 115,6 Mio. Franken** liegt um 17 Mio. Franken über dem Budgetwert, jedoch um 29,7 Mio. Franken unter dem Vorjahresergebnis. Aus der Gegenüberstellung der Selbstfinanzierungsmittel und der massgebenden **Nettoinvestitionen von 153,8 Mio. Franken** resultiert ein **Finanzierungsfehlbetrag von 38,2 Mio. Franken** bzw. ein **Selbstfinanzierungsgrad von 75,2 %** (Vorjahr 100,2 %).

Beurteilung und Ausblick

Die bereits seit dem Jahren 1997 absehbare andauernde negative Entwicklung der Kantonsfinanzen hat sich erneut bestätigt. Trotz hoher zusätzlicher Steuereinnahmen und nicht budgetierter Aufwertungserträge bei den Liegenschaften weist die Staatsrechnung 2002 ein negatives Ergebnis in bisher noch nie da gewesener Höhe aus. Demgegenüber ist die Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnung ist mit rund 12 Mio. Franken sehr gering ausgefallen, was auf die zunehmend restriktivere Budgetierungspraxis hinweist. Ein zentrales Problem zeigt sich erneut bei der **Entwicklung der Kantonsbeiträge an laufende Ausgaben**. Dieser Bereich gerät je länger je mehr aus dem Ruder: Im Jahr 2002 mussten über 41 Mio. Franken höhere Beiträge ausgerichtet werden als budgetiert, und gegenüber der Vorjahresrechnung gab es sogar eine Ausgabensteigerung von 68,2 Mio. Franken. Die Situation der Staatsfinanzen spitzt sich immer mehr zu. Das Eigenkapital hat sich durch die ununterbrochenen Defizite in den letzten sechs Jahren von 127,2 Mio. Franken auf 56 Mio. Fran

ken vermindert. Eine Fortsetzung dieses Trends ist nicht mehr tragbar. Für das laufende Jahr 2003 zeichnet sich ein Defizit ab, das jenes des Jahres 2002 noch deutlich übertreffen wird. Konventionelle Sparbemühungen reichen für eine Kurskorrektur bei weitem nicht mehr aus. Die Leistungen des Kantons müssen nun zwingend den finanziellen Möglichkeiten angepasst werden.

Mit der von der Regierung verabschiedeten Botschaft über die Haushaltsanierung wird die Grundlage für die erforderliche Trendwende gelegt. Das eingeleitete Sanierungspaket wird im Juni 2003 dem Grossen Rat unterbreitet. Es sieht Entlastungen der Laufenden Rechnung von insgesamt 64 Mio. Franken im Jahr 2004 bis 106 Mio. Franken im Jahr 2007 vor.

DIE STAATSRECHNUNG 2002 DES KANTONS GRAUBÜNDEN IM ÜBERBLICK

Rechnung ¹⁾		Rechnung	Budget	Abweichung vom Budget	
2001		2002	2002		
Mio. Franken		Mio. Franken			in %
	LAUFENDE RECHNUNG				
1'962.3	Total Aufwand	2'064.4	2'029.0	35.4	1.7
	<i>davon:</i>				
311.3	Personalaufwand	315.6	318.1	-2.5	-0.8
275.7	Sachaufwand	287.2	304.8	-17.6	-5.8
18.5	Passivzinsen	18.4	19.3	-0.9	-4.7
148.3	Abschreibungen auf Verw. Vermögen	152.4	162.3	-9.9	-6.1
414.6	Eigene Beiträge an Dritte	482.8	441.4	41.4	9.4
375.0	Durchlaufende Beiträge	395.7	380.0	15.7	4.1
17.1	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0.8	0.3	0.5	
1'955.1	Total Ertrag	2'043.0	1'995.6	47.4	2.4
	<i>davon:</i>				
590.6	Steuern	621.8	576.1	45.7	7.9
58.3	Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	75.1	74.3	0.8	1.1
57.1	Vermögenserträge	64.0	46.3	17.7	38.2
149.4	Entgelte	140.8	143.8	-3.0	-2.1
115.1	Anteile an Bundeseinnahmen	125.7	135.5	-9.8	-7.2
171.4	Beiträge des Bundes für eigene Rechnung	189.1	194.4	-5.3	-2.7
375.0	Durchlaufende Beiträge	395.7	380.0	15.7	4.1
12.9	Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen	16.2	30.5	-14.3	-46.9
7.2	Aufwandüberschuss	21.4	33.4	-12.0	-35.9
	INVESTITIONSRECHNUNG				
333.5	Bruttoinvestitionen	387.2	376.3	10.9	2.9
325.9 *	<i>ohne Darlehen an LKG</i>	379.1	370.3	8.8	2.4
	<i>davon:</i>				
134.8	Tiefbauten	150.8	162.8	-12.0	-7.4
11.1	Hochbauten	14.6	20.7	-6.1	-29.5
8.3	Darlehen und Beteiligungen	14.7	6.7	8.0	119.4
80.0	Eigene Investitionsbeiträge	79.6	78.7	0.9	1.1
94.3	Durchlaufende Investitionsbeiträge	108.4	99.1	9.3	9.4
208.9	Investitionseinnahmen	239.7	218.3	21.4	9.8
180.8 *	<i>ohne Rückzahlung ALV-Darlehen</i>	225.3	206.8	18.5	8.9
	<i>davon:</i>				
0.0	Abgang von Sachgütern	11.8	0.0	11.8	
33.3	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	17.3	11.9	5.4	45.4
77.8	Beiträge vom Bund für eigene Rechnung	99.6	106.2	-6.6	-6.2
94.3	Durchlaufende Beiträge	108.4	99.1	9.3	9.4
124.6	Nettoinvestitionen I	147.5	158.0	-10.5	-6.6
28.1	+ Rückzahlung Darlehen ALV	14.4	11.5	2.9	25.2
-7.6	- Darlehen an LKG	-8.1	-6.0	-2.1	35.0
145.1	Nettoinvestitionen II	153.8	163.5	-9.7	-5.9
	<small>*) ALV = Arbeitslosenversicherung LKG = Landw. Kreditgenossenschaft</small>				

Rechnung 2001		Rechnung 2002	Budget 2002	Abweichung vom Budget	
Mio. Franken		Mio. Franken			in %
	FINANZIERUNGSRECHNUNG				
145.1	Nettoinvestitionen II (ohne ALV- + LKG-Darlehen)	153.8	163.5	-9.7	-5.9
145.3	Selbstfinanzierung	115.6	98.6	17.0	17.2
0.2	Finanzierungsüberschuss				
	Finanzierungsfehlbetrag	38.2	64.9	-26.7	-41.1
100.2%	Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)	75.2%	60.3%		

1) Die Psychiatrischen Kliniken Waldhaus und Beverin, die Wohnheime und Arbeitsstätten für behinderte Menschen sowie der Gutsbetrieb Waldhaus sind per 1.1.2002 verselbständigt worden. Um den Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die damit zusammenhängenden rechnungsmässigen Veränderungen in den Sachgruppen der Rechnung 2001 nachvollzogen. Das Gesamtergebnis bleibt unverändert, da anstelle der Verteilung auf verschiedene Sachaufwändungen und -erträge ein Betriebsbeitrag an die Psychiatrischen Dienste in der Staatsrechnung verbleibt.